



Herzkreislauf-Erkrankungen bleiben Deutschlands größte medizinische Herausforderung

Zusammenfassung der Vorträge im Rahmen der Pressekonferenzen zur 90. Jahrestagung der DGK. Die vollständigen Pressestatements sowie die Aufzeichnung der Konferenz unter den Links am Ende der Mitteilung.

Düsseldorf/Mannheim, 8. April 2024 – Die 90. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie lockte mehr als 7.800 Besucherinnen und Besucher ins Congress Center Rosengarten in Mannheim. An den vier Kongresstagen vom 3. bis 6. April fanden insgesamt 339 wissenschaftliche, teils internationale Sitzungen statt. Im Rahmen von zwei Pressekonferenzen gingen namhafte Referentinnen und Referenten auf die aktuellen Themen in der Kardiologie ein.

Am Mittwoch startete der Kongress mit der **Eröffnungs-Pressekonferenz. Tagungspräsident Prof. Christoph Maack** referierte zum Thema „**Schnittstellen der kardiovaskulären Medizin**“. Viele Forschungsbereiche der kardiovaskulären Medizin beschäftigen sich aktuell mit der „Kommunikation“ zwischen Herz und anderen Organen, da Herzerkrankungen mit zahlreichen Gesundheitsstörungen anderer Organe zusammen auftreten. Aber auch Umwelteinflüsse, wie klimatische Veränderungen haben einen starken Einfluss auf die Herzgesundheit, weswegen zukünftig noch stärker die Schnittstelle „Mensch und Umwelt“ auch in der Kardiologie verankert werden müsse.

Zu den aktuellen Projekten und Entwicklungen der **Nationalen Herz-Allianz** informierte Past-Präsident **Prof. Stephan Baldus**. Er mahnte an, dass Deutschland im Vergleich zu anderen westeuropäischen Ländern ein gesteigertes Risikopotenzial für Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufweise. Das liege vor allem an einer schlechten Prävention und Früherkennung, weswegen die NHA derzeit verschiedene Projekte anstößt, um Verbesserungen in diesen Bereichen zu erzielen.

Über die Prävention bei Fettstoffwechselerkrankungen sprach **Prof. Ulf Landmesser** in seinem Vortrag „**Prävention und Lipide von VRONI bis Lipid Snapshot**“. Diese sei eine der Hauptursachen für Verkalkungen und Verengungen der Herzkranzgefäße, was zur Ausbildung einer koronaren Herzerkrankung (KHK) führt. Mit VRONI zur Früherkennung der familiären Hypercholesterinämie und der Lipid Snapshot-Studie zur Zielwerterreichung bei Hyperlipidämie laufen hierzu aktuell zwei Projekte. Diese sollen mehr Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema lenken und die Patientenversorgung verbessern.

Um die koronare Herzerkrankung ging es auch im Vortrag des amtierenden DGK-Präsidenten **Prof. Holger Thiele**. In seinem Vortrag zum Thema „**Moderne Diagnostik der chronischen KHK**“ machte er auf die Wichtigkeit einer präzisen und interdisziplinären Befundung von Schnittbildverfahren aufmerksam, um sowohl schwere Erkrankungen zweifelsfrei zu erkennen als auch eine Überdiagnostik und nicht-indizierte Behandlungen zu vermeiden.

Die **Fachpressekonferenz** am Donnerstag mit dem Titel „Besonderes Studienjahr 2023 – Die wichtigsten Erkenntnisse im Überblick“ eröffnete **Prof. Nikolaus Marx**. Er referierte in seinem



Vortrag über die „**Bedeutung von GLP-1-Rezeptor-Agonisten bei SELECT und STEP-HF**“. Insbesondere die Rolle von Semaglutid in der Therapie von HFpEF-Patientinnen und -Patienten mit Adipositas stand hierbei im Fokus.

Nach den Erkenntnissen aus **ORBITA-2** und anderen Studien ist die „**PTCA nun doch wirksam**“. Die Diskussion hierüber vertiefte **Frau Prof. Tanja Rudolph**. In ihrem Vortrag erklärte sie, wann bei einer Angina Pectoris eine medikamentöse Therapie oder eine PTCA angezeigt sei, und was dies für behandelnde Ärztinnen und Ärzte bedeuten könne.

Zu Risiken und Nebenwirkungen, aber auch zu Chancen bei **neuen Antikoagulanzen** wie DOAKs und Faktor-XIIa-Inhibitoren referierte **Prof. Thorsten Lewalter**. Er stellte die wichtigsten Erkenntnisse aus **AZALEA** und weiteren Studien vor.

Renale Denervation als neu zugelassene Therapie-Option bei Bluthochdruck war das Thema des Vortrags von Prof. Felix Mahfoud mit dem Titel „Interventionelle Hochdrucktherapie: Empfehlungen nach Studien und erfolgter Zulassung“. Das minimalinvasive Verfahren wurde kürzlich von der FDA als Therapie zugelassen. Sie wird auch in Europa durch neue Leitlinien empfohlen und wohl etablierte Praxis bei schwer kontrollierbarer Hypertonie werden können. Zudem werde es aktuell auch für andere Indikationen wie Arrhythmien und Herzinsuffizienz geprüft.

Die vollständigen Pressestatements der Referentinnen und Referenten zu ihren Vorträgen stehen unter <https://herzmedizin.de/meta/presse/dgk-jahrestagung-2024.html> zur Ansicht und zum Download zur Verfügung. Die Videoaufzeichnungen der Pressekonferenzen können außerdem auf <https://dgk.meta-dcr.com/jt2024/library/events> angesehen werden.

[ENDE]

(4.653 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Medienkontakt:

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Pressesprecher: Prof. Dr. Michael Böhm (Homburg/Saar)

Pressestelle: Tobias Kruse, Tel.: 0211 600 692 150 | Kerstin Kacmaz, Tel.: 0211 600 692 43
presse@dgk.org

Über die DGK:

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 12.000 Mitgliedern. Sie ist die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen, die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und die Erstellung von Leitlinien. Weitreichende Informationen für Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches



DGK.
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Tel +49 (0) 211 600 692 – 150
Fax +49 (0) 211 600 692 – 10
E-Mail presse@dgk.org
Web Herzmedizin.de

Fachpersonal, aber auch für Nicht-Mediziner:innen stellt die DGK auf Herzmedizin.de zur Verfügung.